

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 2

Rubrik: Warum? : Seufzerecke unserer Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Warum werden zu Eröffnungsbanketten für öffentliche Bauten immer nur die «Spitzen der Behörden» und nie einfache Steuerzahler eingeladen?
A. B., Effretikon

Warum stellen jene Mitbürger, die sich am meisten über unseren Staat beschwerten, ihre Dienste am seltensten der Allgemeinheit zur Verfügung?
S. St., Neuenhof

Warum werden den Patienten im Berner Inselspital zum Tee Zuckerbeutelchen mit der Aufschrift «Auf Wiedersehen» ausgeteilt?
C. F., Bern

Warum sind die Wasserabflussschächte an den Strassenrändern so konstruiert, dass es beim Ueberfahren derselben auch einen gebogenen Radfahrer aus dem Sattel hebt?
A. St., Neuenhof

Warum sind viele Wartezimmer von Augenärzten immer schlecht beleuchtet?
F. K., St.Gallen

Warum nehmen wir den ferneren Ländern Bananen, Mandeln, Reis und Datteln weg und schicken ihnen dafür Geld, wovon sie nicht satt werden?
H. W., Winterthur

Warum sind Milchprodukte ausgerechnet in einer Molkerei am teuersten?
Th. Z., Burgdorf

Warum muss ich als Velofahrer immer am Strassenrand über Dolendeckel, Abwasserroste und Sickergräben fahren, die Autofahrer hingegen in ihren bequemen Polstern können die gut geplanierte Strassenmitte benützen?
A. U., Neuenhof

Warum bedürften einige der praktizierenden Psychologen selber einer intensiven Psychotherapie?
E. Sch., Berikon

Warum wird die Schwimmlehrerin beim Schwimmunterricht nicht nass?
K. W., Kehrsatz

Warum spielen gewisse Damen und Herren beim Eintreten in ein modernes Café oder einen mondänen Tea-Room auffällig mit dem Autoschlüssel in der Hand und legen ihn dann, wenn sie Platz genommen und die ganze Gästerunde kritisch gemustert haben, sehr elegant auf dem Tisch zur Schau?
W. B., Büllach

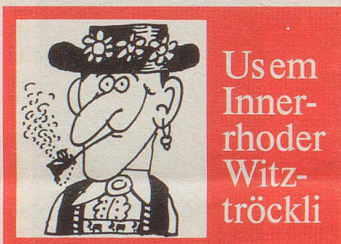
Warum können meine Sprösslinge ihre vielen «Warum?» nicht auch dem Nebelspalter senden? (Das wäre eine grosse Entlastung für mich.)
M. K., Worb

Warum kostet in der Eisenbahn ein Stehplatz genau gleichviel wie ein Sitzplatz?
Th. Sch., Degersheim

Warum gibt es bei unzerbrechlichen Gläsern immer besonders viele Scherben, wenn sie zerbrechen?
R. S., Basel

Warum kann «in etwa» jeder zweite, scheinbar intelligente Mensch am Radio oder im Fernsehen nicht «ungefähr» sagen?
K. L., Basel

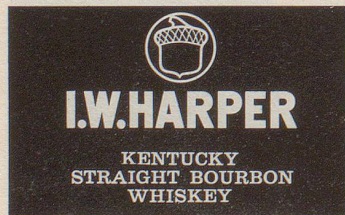
Warum gibt die PTT Pro Juventute-Marken zu 20, 40 und 80 Rp. heraus, mit welcher Kombination sich das heute vielgebrauchte Porto von 70 Rp. nicht kombinieren lässt?
A. M., Bern



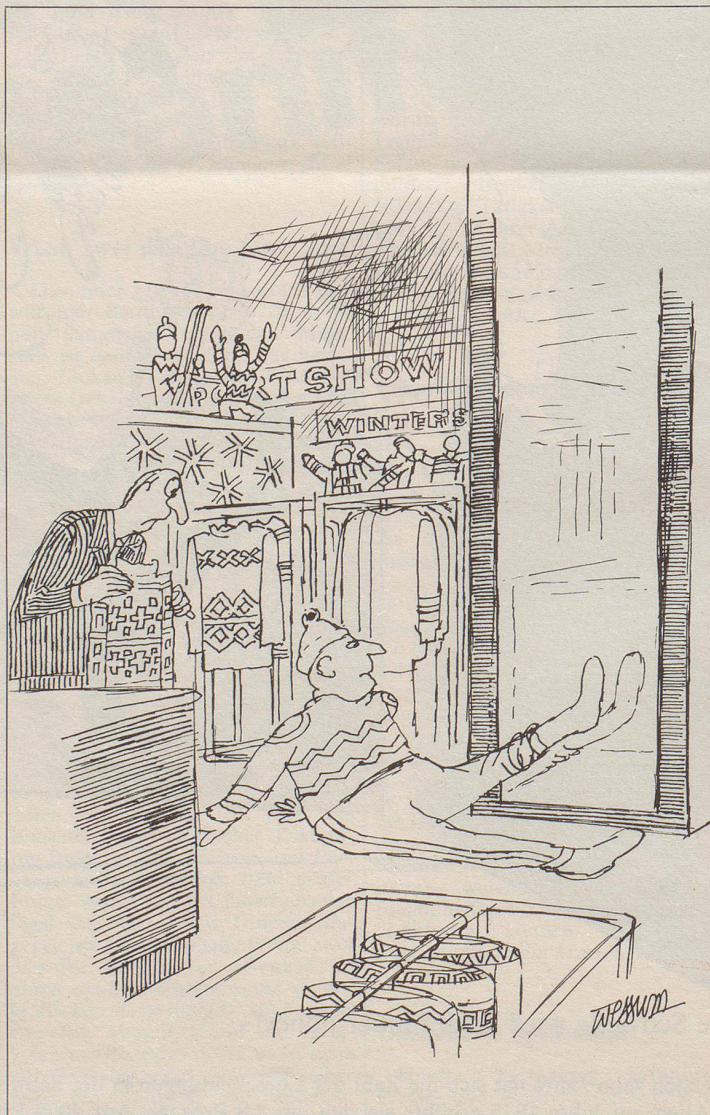
Ame ne Ot hend s Zwilling öbecho. Well no e ke Chindlischeese im Huus gsee ischt, het me die zwää Göfli ine Wöschzeene ini betted. De Vatter aber ischt no em Beere ene gkhoked, ond de föfjöhrig Johanneli het en möse go hole. Das Possli ischt wie letz i d Wetschaft ini gsprunge ond het über ali ewegi Lüüti grüeft: «Vatter, sofor hee cho, me chönd a em Troom Chindli über, ee Zeene ischt scho voll.»
Seppetoni

Im Drugstore

Der Kunde: «Geben Sie mir ein Senfpflaster.»
Der Lehrling: «Bedaure, Senfpflaster ist ausgegangen. Aber wie wäre es mit einer Mayonnaise?»



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau



Woran erkennt man den Hauptirrtum des Ungeduldigen?

●

Er glaubt, Abwarten können sei Zeitverlust, dabei ist es Zeitgewinn.

GIOVANNETTI